

schaftlichen Entwicklung nicht vorwärtsgehen. Die Passivität der Parteimitglieder brachte es mit sich, daß Mitgliederversammlungen schwach besucht wurden und die Partei nicht an die Öffentlichkeit trat. Der Genosse Buck, Parteisekretär, war der Meinung, „es habe keinen Zweck, mit den Werktätigen zu sprechen“. Wir haben ihn eines anderen belehrt. Zwei Genossen Instruktoren gingen an die Arbeit und sprachen mit jedem Mitglied der Partei und mit den Werktätigen im Ort. Dabei zeigte es sich, daß unsere Werktätigen darauf warten, daß wir mit ihnen über alle politischen Fragen und auch über die des täglichen Lebens sprechen.

Die Bereitschaft unserer Werktätigen, am Aufbau des Sozialismus mitzuarbeiten, ist auch in Saal vorhanden. Das zeigt unter vielem das Gespräch mit dem werktätigen Einzelbauer Krause, der erklärte: „Eure Partei und unsere Regierung haben uns Bauern so viel Möglichkeiten der Entwicklung gegeben, daß ich einen hohen wirtschaftlichen Stand erreicht habe. Auch ich werde Mitglied der Partei der Arbeiter und Bauern werden.“

Diese gründlichen Aussprachen mit allen Parteimitgliedern und Werktätigen in Saal hatten zur Folge, daß die Berichtswahlversammlung der Partei ein voller Erfolg wurde. Diesmal brauchte der Genosse Buck die Versammlung nicht wiederholen zu lassen, wie das bei den letzten Parteiwahlen der Fall war. Diesmal waren alle Mitglieder anwesend und sagten für die Zukunft größere Aktivität im Parteilieben zu.

Aber nicht nur in Saal, sondern im ganzen Bereich der Station wurde die Arbeit unter den Werktätigen in den Vordergrund gestellt.

Das Ergebnis zeigt sich in der Aufnahme von Kandidaten für die Partei. Allein in den letzten vier Wochen konnten durch Aussprachen 15 Kandidaten gewonnen werden. Zehn Genossenschaftsbauern und zwei werktätige Einzelbauern werden in unseren Reihen mitkämpfen, um den Sieg des Sozialismus auch auf dem Lande zu erringen.

Unsere neue Arbeitsweise zeitigt aber auch unter den Genossen Parteileitungsmitgliedern Erfolge. Nicht nur die Berichtswahlversammlungen wurden mit unserer Hilfe vorbereitet, sondern wir sind auch sofort dazu übergegangen, den neuen Parteileitungen zu zeigen, wie sie ihre Arbeit organisieren müssen. In Seminaren mit den Genossen Sekretären und Leitungsmitgliedern werden sie auf ihre Aufgaben vorbereitet. Der Genosse Schmalz, Parteisekretär der Parteiorganisation Ahrenshagen, sagte: „Jetzt bekommen wir erstmalig eine richtige Anleitung, ohne daß man erst zur Kreisstadt gehen muß.“ Auch hier wirkt sich die Strukturveränderung aus. Unsere Arbeit wird noch besser werden, wenn jedem Instruktoren ein ständiger Arbeitsbereich übertragen wird. Dann wird er mit den Werktätigen noch enger zusammenarbeiten können.

Ich möchte sagen, daß mit dem Beschluß unseres Zentralkomitees, unsere führenden Funktionäre an der Basis einzusetzen, die Arbeitsweise sich gründlich verändern wird und daß mir meine Arbeit als Instruktoren im MTS-Bereich jetzt noch mehr Freude macht.

Franziska Dechandt  
Instruktoren in der MTS Daskow